

Scarpatetti Beat Matthias von, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen, Bd. 1: Abt. IV: Codices 547-669: Hagiographica, Historica, Geographica, 8.-18. Jahrhundert, Wiesbaden 2003, S. 118-123.

Cod. 587

maister ekhart. der portner sprach von wem sol ich im sagen si sprach ich en wais ...-... der maister gieng wider hin in, vnd sprach zu sinen iunger ich hain den aller lutresten menschen gesechen den ich in zit ie funden hân amen. (477) leer.

Interpunktionszeichen in der Hs. mit Bleistift: ev. Abschrift im 19./20. Jh. für Drucklegung, VL 2 (1980), Art. ‚Eckart-Legenden‘, col.350–353 (KURT RUH), zu ‚Meister Eckharts Tochter‘ col.352.

478–484 [Stücklin zum Leiden Christi]

Von späterer Hand. *Disse nach gendi stvckli solt du den heren ihesus ermanen in diner Betrachtung ...-... vnd sich liess binden vnd jemerlichen naglen amen.*

485–491 [Von der Aufnahme und Mitgift einer Nonne]

Es ist ain frag ob man in den closter der frowen zimlichen mvß vfnemen vber die zal der presonen [sic] ...-... vnd befindent sich vnd vch nach dem selben hailten im vfnemen der persomen [sic].

(492) leer, (493–494) Fragment Rechnungsbuch 1678 (s. o.).

Die Hs. war Grundlage von Cod. 602 und teilweise von Cod. 588. Es liegen keine philol. Edd. der dt. Viten der St. Galler Hll. vor, sie sind in Vorb. bei ANTON NÄF und RENÉ WETZEL (Univ. Genf und Neuchâtel); als vorausgehende Studie vgl. DIES., Kölner (1997), zu unserer Hs. besonders p. 333–339 und 342; JERCHEL, Buchmalerei (1930/31), p. 66, 71, 76; FRANK LABHARDT, Das Sequentiar Cod. 546 der Stiftsbibliothek von St. Gallen und seine Quellen, Bern 1960, p. 20; vgl. auch sprachgeschichtlich SONDEREGGER, Raetia, Ries, Churwalchen, in: Fs. Gerold Hilty, Bern 1987, p. 85 f.; zu den sprachlichen Eigenheiten unserer Hs. in der Übersetzung Friedrich Cölners: A. D. MOSHER, Genre dependent variations in scribal profile. The St. Gall Tauler Manuscript and the St. Gall Vitae Sanctae Wiboradae, in: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 22, Amsterdam 1984, p. 155–166; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 190.

Cod. 587

Viten des hl. Gallus und weiterer Heiliger, in Versen · Das Buch Floretus · Predigten aus Peregrinus von Oppeln

Papier · 463 Seiten · 21 × 14,5/15 (var.) · 14. und 15. Jh./Johannes de Höhingen 1395, Cuonradus

Bleistiftpaginierung I. v. A., springt zurück 25/21, von da ab bis zum Schluss die Geraden rechts. Echter Sammelband, bestehend aus sechs Teilstücken: Teil I p. 3–175, Sex-

ternionen, ausser X[-4]3–29 (mit Paginierungsfehler), das erste und die drei letzten Blätter fehlen, VI[+1]150–175, das letzte Blatt wegen Textende angefügt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern, stets im Falz, aus der Gruppe PICCARD, Wasserzeichen II/2 (1966), Abt. VIII, Nr. 11–123. Einspaltig 13/14×6/9, 10–11 Z., keine Linierung, p. 3–61 mit interlinearem und marginalem Kommentar. Durchschnittliche Halbkursive von einer Hand des 15./1 Jhs., (Nr. 1 des Bandes) von welcher auch der Kommentar und die Einleitung p. 3–6 stammen; diese mit Einrichtung 19×12,5, 52–53 Z.; teilweise 2–3-zeilige Lombarden, rubr. Teil II: p. 176–191, ein Quaternio, Wasserzeichen Blume, sehr schwach und im Falz gelegen, vom Typus PICCARD, Wasserzeichen XII (1982), Abt. II, Nr. 1064–1078, alle Deutschland 1393–1398, was der paläographischen Datierung sowie der Beschaffenheit des Papiers entspricht. Einspaltig 16/17×10/11, Einrichtung Tinte, 18–20 unlinierte Z. P. 176–177 6 Z. v. o. unbedeutende Halbkursive einer unbekanntenen Hand (Nr. 2 des Bandes), p. 177 7. Z. v. o. bis Schluss schwungvolle Kursive von der Hand des Johannes von Höhingen (Nr. 3 des Bandes), Kolophon p. 191: *Expliciunt miracula marie deo gracias ffinitus est auctor iste sexta feria proxima ante diem palmarum Anno domini M° ccc lxxxx quinto (hoc est predo)* [später zugefügt, mit anderer Tinte, 15. Jh.] *ffinis adest vere scriptor vlt vnum solidum hallensium pro precio habere karissime predo illos debes mihi cito dare Qui me scribebat Johannes de höhingen Nomen habebat (et circa büna)* [in gleicher Weise später zugefügt]; s. CMD-CH III (1991), Nr. 128, Abb. 63, und p. 299. Der Anfang, p. 176–177 Mitte, stammt nicht von dieser Hand, sondern von derjenigen, die an den datierten Teil anschliesst, cf. Abb. *ibid.* Dilettantische, teilweise rot federgezeichnete Init., gelbe Markierung der senkrechten Kolumne der Zeilenanfänge mit Finger oder halbtrockenem Pinsel. Teil III: p. 192–287, Quaternionen, Wasserzeichen im Falz, anfänglich äusserst schwache Fragmente von gotischen P und Ochsenkopf, dann Hifthorn aus der Gruppe PICCARD, Wasserzeichen VII (1979), Abt. II 256–285 (alle 1385–1398). Einspaltig 17/18×10,5/11,5, Linierung Tinte, 18–28 Z., bis p. 207 unliniert; ungelenke spätgotische Buchschrift von einer Hand des Cuonradus (Nr. 4 des Bandes), trotz Zäsuren p. 239, 241 und Schwankungen p. 269 bis Schluss. Undatierte Kolophone mit Subskriptionen p. 204: *Qui me scribebat Cünradus nomen habebat*. Ebenso nach Textschluss, p. 241: *Explicit vitam scolasticam deo gracias. Qui me scribebat Cünradus nomen habebat. Qui scripsit scripta sua manus sit benedicta*, Hand des 14./15. Jhs.; eine weitere gleichartige Subskription p. 267: CMD-CH III (1991), Kap. 2. Schreiber ohne Datum, p. 244 Nr. 128, Abb. 798. Besitzeintrag: *Dis ist buch ist des Röber [sic], p. 235, 14./15. Jh. Hans löber [sic], p. 201. Der Röber ist ein güt man got geb im ein güt iar, p. 249. Vgl. die Federzeichnungen p. 265 (Jüngling, ev. Selbstbildnis) und p. 285, diverse Kritzeleien passim. Teil IV: p. 288–305, leerer Quaternio, jünger als der sonstige Band, wohl erst beim Binden eingefügt worden. Wasserzeichen Ochsenkopf mit siebenblättriger Blume, ähnlich PICCARD, Wasserzeichen XII (1982), Abt. XII, Nr. 386 (1429). Teil V: p. 306–365, VIII 306–337, dann ein neueres Zwischenblatt, anschliessend VI[-4]340–355, nach p. 353 vier Blätter herausgeschnitten, III[-1]356–365, das letzte Blatt herausgeschnitten; anschliessend noch ein Zwischenblatt. Wasserzeichen zwei Kreise (angeschnitten), ähnlich BRIQUET, Filigranes (1907), Nr. 3190. Einspaltig 16,5/17×11/12, Einrichtung Tinte, 19–23 unlinierte Z., wenig rubr. Kleine Kursive von drei sehr routinierten Schreibern: 1. p. 306–352; 2. 353; 3. 354–363, möglicherweise identisch mit der ersten (Hände 5–7 des Bandes). Teil VI: p. 368–419, VI [1]368–419, letztes Blatt herausgeschnitten, anschliessend zwei Zwischenblätter. Wasserzeichen zwei Kreise, aus der Gruppe *ibid.* Nr. 3155–3196, ab p. 450 Glocke (im*

Falz), ähnlich *ibid.* Nr. 3920 ff. Einspaltig 15,5 × 10,5, Einrichtung Tinte, 25–27 unlinierte Zeilen. Unscheinbare Halbkursive von einer Hand des 14./2 Jhs. (Nr. 8 des Bandes), eine bescheidene federgezeichnete Init., zeitgenössische Marginalien und Zusätze. Teil VII: p. 424–459, X[-3]424–459, nach p. 441 1, nach p. 445 zwei Blätter herausgeschnitten, die Blätter p. 436/37 und 447a/b sind zusätzlich eingefügt als 12,5 cm hohe Streifen, zeitgenössisch. Wasserzeichen kaum sichtbar, p. 440/441 erscheint Teil von zwei Kreisen mit Achse, aus der Gruppe *ibid.* Nr. 3165–3197, p. 450–453 Teile einer Glocke. Einspaltig 17/17,5 × 11,5/12, Einrichtung Bleistift, 32–34 unlinierte Zeilen, Schrift und Hand wie Nr. 8 im Teil VI, primitive federgezeichnete Init. und regelmäßige Paragraphenzeichen.

Einband 15. Jh., helles Leder auf Holz, zwei Schliessen VDK-HD verloren, eine neue Mittelschliesse des 18. Jhs. Pergamentene Einbandmakulatur des 15. Jhs. in den Fälsen. Auf dem hinteren Spiegel Abdruck aus einer Handschrift in sehr kleiner Notula des 13. Jhs., darüber, verkehrt aufgeklebt, ein sehr summarischer Conspectus von einer Hd. des 18. Jhs. Der vordere Spiegel sowie p. 1/2 sind bläuliche, im 19. Jh. zugefügte Blätter. Conspectus I. v. A. auf vorderem Spiegel. Notizen desselben, Carl Greiths und Franz Bucheggerts *ibid.* und p. 1–2.

In StiBSG seit spätestens 16. Jh., Stempel D. B. p. 175. Besitzeintrag des Hans Rouber alias Louber, s. o. sub Teil III. Alte Signatur S. n. 352.

CMD-CH III, s. o.

3–175 [Ermenricus Ellwangensis ? Anonymus], Vita Galli metrice [et glossata]

(3–6) Commentarius solus. *Huius libri qui intitulatur vita galli metrice siue versifice* . . . Dieser Kommentar, p. 3–6 ganzseitig, wird ab p. 7 interlinear und marginal weitergeführt, bricht p. 61 ab.

(7–175) Textus vitae. *Promissi memor ecce mei gotzberte quod olim deuovi ad praesens soluere* *nemoris quas ipse deus custodiat amen.*

BHL 3253; PERTZ, in: MGH SS 2 (1829/1976), p. 31, ed. die ersten 20 Z.; Ed. E. DÜMMLER, in: MGH Poet. 2 (1884/1978), p. 428–473, unsere Hs. nur erw. p. 266; zur mögl. Verfasserschaft Ermenrichs von Ellwangen *ibid.* p. 266; SCHWARZ, Ermenrich (1953), p. 181–189 (Lit.); BERSCHIN, Biographie III (1991), p. 281–285; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 190.

176–191 Miracula Marie [metrica]

Von einer Hand des ausgehenden 14. Jhs. *Vjrgo fuit quedam metrice* (qua) [eingeschoben] *plenius edam* *Sic christi genitrix cursor fuit auxiliatrix.*

Zu Kolophon von 1395 und Schreiberhänden s. o. WALTHER, Initia Nr. 20506, mit unserer Hs., ohne Autor.

192–204 **Vita sancti Viti [metrica]**

Clio refer fortem pueri septennis agonem/Cui potuit frangili [!] corpore dura pati ...–... Parue liber puris paruis de iure legeris/Nemo tamen querat quisquis ... civias [!] auctor erat. Ev. gemeint der »Scivias«? Folgt die Subskription des Cuonradus p. 204, weitere p. 241 und 267, s. o.

BHL Nov. Suppl. (1986), 8721d; WALTHER, *Initia* (1959), Nr. 2941, anonym, nur aus unserer Hs.

205–241 [**Bonvicinus de Ripa**], **Vita scolastica [metrica]**

Kolophon s. o. Ed. A. VIDMANOVA-SCHMIDTOVA, *Quinque claves sapientiae. Bibliotheca SS. graec. et roman. Teubneriana*, Leipzig 1969, p. 37–102; unter den 26 Hss. die unsrige p. XXVII, mit Lesarten, p. 101 f.; bei der Zitation der div. Kolophone die Siglen F und G [sang. 587] verwechselt.

242–267 **Facetus de vita et moribus**

Moribus et vita quis quis vlt esse facetus/Me legat et discat ...–... Arte mea doctus voce facetus erit. Kolophon s. o.

VL 2 (1980), Art. Facetus, col. 700 (RÜDIGER SCHNELL). WALTHER, *Initia* (1959), Nr. 11220, ohne Autor und Titel, mit 30 Hss.; gem. Scherrer, *Verzeichniss* (1875), p. 190 f. ist es, in Abgrenzung von S. Brant u. a., der »eigentliche Facetus«.

268–287 [**Ps.-Bernhardus**], **Liber Floretus**

Nomine floretus liber incipit ad bona cetus/Semper erit tutus eius documenta securus ...–... Cum domino loqueris orans non erga vagis, Jouet [= Juvet?] finitus iouiam [?] sic bene primus. (288–305) leer.

Ibid. Nr. 11943; GW Nr. 3996–4002, dort als Ps.-Bernhardus bez.; RAINER RUDOLF, *Ars moriendi*, Köln 1957, p. 268–287. Vide Cod. 289, p. 1 und die Exc. in Cod. 691, p. 141.

306–352 [**Peregrinus de Oppeln**], **Sermones [de tempore, cum exemplis]**

Die p. 306–363 stammen von einer ersten Hand des 14. Jhs. (s. o.). (306–349) [Pars aestivalis]. *Dominica iiii [post pascham]. Vado ad deum qui misit me. Joh. xvi^o. Solent homines peregrinationi dicere familie sue reuersionem ...–... et mercedem consequamur quod nobis prestare dignetur queritur deus [?] amen.* (349–352) [Pars hiemalis, Fragm.]. *Dominica .i. aduentus. Ecce rex tuus veniet etc. In verbis hiis propheta consolatur sanctos patres qui diuersis tribulationibus afflicti fuerant ...–... heredes tempora [?] et vincitum ...//* bricht ab nach dem 3. Adventssonntag.

SCHNEYER, *Repertorium* 4 (1972), p. 552 Nr. 57, p. 584 Nr. 2.

353–363 [Jacobus a Voragine, Sermones varii]

Dieser Teil hat keine Rubriken zu den Sermones und ist Fragment ...//vno modo tamen. scilicet quoniam ad statum miserie ... (356) [G]audium erit coram angelis dei super vno peccatore penitenciam agante ... Magna et preciosa est penitencia peccatoris ... (359) Estote misericordes sicut et pater vester ... Luc. 6. Inter legem mosaycam et ewangelicam ... (362) Estote [do.] ... Nusquam legitur quod deus vocetur pater poenitencie nec pater scientie sed pater misericordie ...// bricht ab. (364–367) leer.

SCHNEYER, Repertorium 3 (1971), p. 228, Nr. 94–96.

368–452 [Peregrinus de Oppeln et Jacobus a Voragine, Sermones dominicales, pars aestivalis et per totum annum]

Der Teil (368–452) stammt von einer zweiten Hand (s. o.). (368–370) [Peregrinus de Oppeln, Sermo, Dominica XVIII post Pent.] *Ascendente iesu in nauiculam etc. Mt. 8. In hoc ewangelio duo notare postulamus [?]. Primum est quod incutit [?] terrorem ...*, (370–372) *Alius sermo. Confitebor tibi domine pater celi ... Mt. xi. Nota quod iiii^{or} sunt scienda ad salutem quam sapientes huius seculi ignorare videntur ...*, (372–375) *Dominica XXI post Pent. Simile est regnum celorum homini patri ... Mt. 19. In hoc ewangelio representat ecclesia la ... [?] rem illum qui ...*, (376–379) [Sermo de tempore quidam.] *Exijt qui seminat ... Luc. 6. In hoc ewangelio duo notare possumus primo quis sit iste qui exijt seminare ...*, (380–382) [Idem.] *Ecce ascendimus ierusalem etc. Lc. 18. In hoc ewangelio duo notantur primo domini passio secundo ceci illuminatio ...*, (383–384) *Alius sermo. Memento homo quia cinis es ... Gen. 3. De verbis domini improbantis et maledicentis ...*, (385–389) [Idem.] *Ductus est iesus in deserto ... Mt. 4. Ad huius verbi introductionem est ...–... sicut indiculus [?] sufficit ei ... [?]*, (390–391) leer.

(392–395) [Jacobus de Voragine, Sermo de verbo dei et de carcere humano.] *Cum audisset johannes in vinculis opera christi. Multi audierint [?] verba christi et eis non profuerint [?] quia sibi credere noluerunt ...*, (395–397) [Peregrinus de Oppeln, Sermo de tempore quidam.] *Dirigite viam domino. Job. [1, 23] Notare possumus in sacra scriptura ...*

(398–419) [Sermones varii de tempore.] (398–399) *Sacrificium cras enim faciet inter nos ... In istis verbis instruimur ad duos Primo ad hoc qualiter diem crastinum ...*, (400–403) *Nouum faciet dominus super terram. Legitur in libro Romanorum inter alias sollempnitates ...*, (404–406) *Ecce noua facio omnia. Apocalypsis ... Qui audit secreta multa preterita ...*, (407–410) *Ecce gentem*

quam nescire et gentem te non ... Ys. ffilius dei nisi natus est adhuc ut nos saluaret ..., (410–413) *Post triduum inuenierunt eum in templo. Luc. 2 Dicunt expositores consuetudinem fuisse apud iudeos quod in itinere ...*, (414–416) *Nuptiae facte sunt in chana galilee Jo. 2. ... Nota tria [?] est numerorum [?] scilicet carnale inter virum et mulierem ...*, (417–419) *Ecce leprosus veniens ad eum ... In hoc ewangelio duo notantur Primo magna dei misericordia ...–... misericordiam dei consequi non potes et demon statim euanuit. Rogemus dominum.* (420–423) leer.

Einzelne Sermones bei SCHNEYER, Repertorium 3 (1971), p. 222 und 4 (1972), p. 550, 334 (?), 549. Vgl. auch Cod. 1035, p. 38b.

424–459 [Notae et materiae sermonum dominicalium]

Leicht kleinerformatiges Notizheft von der gleichen Hand der Sermones ab (368), stark gekürzt, Anfang fehlt. //... *Quinto quia sicut semen videtur perdi sed tamen post multiplicatur ...–... octavum est gaudium spirituale: exceptit [?] ul [?] gau [dium?]. Nonum est delicie [?] magne sicut in domo ostenditur ecce deum [?].* (460–463) leer.

Keine ausgeschriebenen Texte. Vgl. Anfang p. 426 oben: *dominica quarta post epiphaniam*, p. 428: *dominica septuagesima*.

Cod. 588

Leben des Heiligen Benedictus und der St. Galler Heiligen Gallus und Otmar, deutsch

Papier · 374 Seiten · 24×17 · 15./2 Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A. Wasserzeichen Traube, im Falz, ähnlich PICCARD, Wasserzeichen XIV (1983), Abt. I, Nr. 719 (Bern, Pfaffenhausen 1497), auf Vorsatzblatt Anker, aus der Gruppe *ibid.* Bd. VI (1978), Abt. XIV, Nr. 231–259, vgl. auch *MONUMENTA CHARTAE PAPYRACEAE XIII* (1973), Nr. 481 (Venedig 1479). Sexternionen, ausser VI[–4]49–62, nach p. 58 und 60 je ein, nach p. 62 zwei Blätter herausgerissen, VI[–2]279–298, nach p. 296 und 298 ein Blatt herausgerissen, V323–342. Lagenummerierung a1 bis r3, Wortreklamanten von der Haupthand.

Einspaltig 15,5/16,5×9,5/10,5, 17–23 Z., Schriftspiegel tintengerahmt. Sorgfältige, rückwärtsgeneigte *Cursiva quasi formata* des 15./2 Jhs. von einer Hand, 2–4-zeilige, reichverzierte rote Lombarden, Rubrizierung. Auf p. 62 späte Bleistiftpauskopie einer Gravur St. Benedikts wohl des 17./18. Jhs., p. 296 eines Kopfes aus der gleichen Zeit.